

Rheingau-Taunus Kreis

Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst

Information:

Kinderbrandstiftung - Ein brennendes Problem

Fast **jeder vierte** von der Kriminalpolizei wegen fahrlässiger **Brandstiftung** ermittelte **Tatverdächtige** ist **ein Kind unter 14 Jahren**, eine Zahl aus der Kriminalstatistik, hinter der sich oftmals unsagbares Leid verbirgt. Denn welche **verheerenden Folgen** das kindliche Spiel mit dem Feuer haben kann, liest man fast täglich in den Zeitungen: **Tote, Schwerverletzte, zeitlebens Verstümmelte und Entstellte, verzweifelte Hinterbliebene**, ganz abgesehen von den Sachschäden, die jährlich in die Millionen gehen.

Der hohen Zahl von Kinderbrandstiftungen und damit der Gefahr, dass zündelnde Kinder leichtfertig ihr eigenes Leben und das Unbeteiligter aufs Spiel setzen, kann nur durch **eine pädagogisch sinnvolle Aufklärungsarbeit** entgegengewirkt werden. Angesprochen sind **in erster Linie die Eltern**, da sie für das Tun und Lassen ihrer Kinder zu aller erst die Verantwortung tragen. **Die Aufklärung** über die Gefahren des Feuers muss deshalb **schon frühzeitig im Elternhaus** beginnen. Darüber hinaus können Kindergarten, Vor- und Grundschule sowie die **Brandschutzerziehung und -aufklärung der Feuerwehren** die elterliche Aufgabe wirkungsvoll unterstützen.

Grundsätzliche und wichtige Tipps für Eltern:

Feuer ist heiß

Kleinkinder schon frühzeitig mit dem Feuer bekannt machen. Durch das langsame Hinführen eines Fingers zur offenen Flamme macht das Kind die erste, unangenehme Bekanntschaft mit dem Feuer. Die erste Vorsicht wird wachgerufen. Diese psychologische Einstimmung zum vorsichtigen Umgang mit Feuer ist die wichtigste Vorbeugungsmaßnahme gegen Brände jeder Art, denn sie wird den Menschen auf seinem ganzen Lebensweg begleiten.

Feuer fasziniert

Um den kindlichen Spiel- und Nachahmungstrieb zu befriedigen, **Kinder unter Aufsicht den richtigen Umgang mit Streichhölzern, Feuerzeug oder Kerze beibringen.** Die Unterweisung sollte sich an der geistigen Aufnahmefähigkeit, der Gemütsart und der Geschicklichkeit des Kindes orientieren.

Vorbild sein

Selbst mit gutem Beispiel vorangehen und Vorsichtsmaßnahmen treffen:

- * Streichhölzer und Feuerzeuge nicht achtlos herumliegen lassen, besonders nicht, wenn Kinder häufig alleine sind.
- * Feuerlöscher betriebsbereit machen (Öffnen eines Handrades, Betätigen eines Hebels oder Schlagknopfes).

* Kinder unter 10 Jahren niemals offenes Licht anvertrauen.

* Kleinkinder niemals bei offenem Licht unbeaufsichtigt lassen.

Mit strikten Verboten, Abschreckung oder **Angst erreichen Eltern nur den gegenteiligen Effekt**, denn sie wecken nicht nur die Neugier, sondern auch den Trotz des Kindes mit der Konsequenz, dass das Kind **in aller Heimlichkeit zündelt**. Und gerade **das ist die größte Gefahr**.

Bei einer Brandausdehnung sofort **Notruf 112 wählen!**